

wegung machen. Ihr Gesang ist eigentlich nur ein dumpfes Geheul, doch genügt ihnen dies vollkommen, und sie würden für die aller schönste Musik nicht das Geringste empfinden.

Dies sind die Bemerkungen Krusensterns über die Insel Nukahiva, die für meine jungen Leser lebhaftes Interesse haben und ihnen Hochachtung vor einem Seemann einflößen werden, der keine Gefahren scheute, um unsere Kenntniſſe in dieser Art zu bereichern.

Der Hafen von Nangasacki.

Kiu-siu ist eine der Hauptinseln des japanesischen Reiches und hat eine Größe von dreizehnhundert Quadratmeilen. Auf derselben befindet sich die Stadt Nangasacki, eine der vorzüglichsten Handelsstädte, in welcher die Holländer ihre Faktorei haben. Die Stadt liegt in einem Thale, das von hohen Bergen umgeben ist. Auf der kleinen Insel Desjima, die durch eine Brücke mit der Stadt verbunden ist, wohnen die Holländer, welche sich bekanntlich das ausschließliche Recht erworben hatten, mit den Japanern Handel zu treiben. Außer ihnen durften bloß die Chinesen nach Nangasacki kommen. Beide Nationen waren außerdem großen Einschränkungen unterworfen. In der neueren Zeit ist, namentlich von seiten Amerikas, viel geschehen, diese so gut wie unbekante Welt den zivilisierten Völkern zu öffnen. Über den Hafen von Nangasacki teilt uns nun Herr von Krusenstern folgendes mit:

Der Eingang zu demselben liegt in der Mitte der Bai von Kiu-siu, welche durch das weit ausgreifende Kap Nomo im Süden und durch das Kap Seurote im Norden gebildet wird. Wenn man diese Bai von dem östlichen Ende der Gotto-Inseln ansteht, so beträgt die Entfernung nur dreiunddreißig Meilen. Die Gebirgsformen machen die Lage von Nangasacki sehr kenntlich. Sowohl bei Kap Nomo, als auch bei Kap Seurote ist